

LEBENSSTATIONEN

Wohin er gekommen ist, weiß man nicht

Auch wenn wir gerne länger Carl Lampert während seiner glücklichsten Jahre in Rom beobachtet hätten, so ziehen dunkle Kapitel in seinem Leben auf. Wir erinnern uns: Ab dem 5. Juli 1940 war Carl Lampert zum 3. Male im „Hotel“ (Gestapogefängnis in Innsbruck) inhaftiert. Von seinem Bruder existiert eine Nachricht an Carls Freund Alfons Rigger vom 31. August 1940: „Gestern Abend erhielt ich von Dr. Schöch Nachricht, dass Karl nicht mehr in Innsbruck sei. Wohin er gekommen ist, weiß man nicht. Dr. Schöch kam mit dieser Hiobspost.“ Die Daheimgebliebenen wussten nicht, wo Carl war, befürchteten das Schlimmste. Aus einem Brief Carl Lamperts wissen wir: „Nie mehr in meinem Leben werde ich diesen 24. VIII 1940 vergessen.“ Es stand ein Auto der Gestapo vor dem „Hotel“. Carl Lampert musste sofort einsteigen - ohne jede Angabe von Zweck und Ziel, ohne irgendeine Benachrichtigung seiner Angehörigen. „Er schloss mit seinem Leben ab“, ist überliefert, „da er jede Minute erwarten musste, dass das Auto halten und er ohne Weiteres auf die Seite geschafft werden könnte.“

Carl Lampert weiter: „Drinne im Auto ohne ein Abschiedswort der Heimat Entführter, Gefangener mit schrecklichem Fahrtziel. Es war wohl die bisher stärkste Via Dolorosa in meinem Leben. Dann senkte sich der Vorhang. Und was dahinter liegt, weiß nur Gott allein.“

ELISABETH HEIDINGER

LEITERIN DES CARL LAMPERT FORUMS



Sechs Menschen

auf einem gemeinsamen Weg. Die neue Dokumentation über den Camino berührt.

LUNAFILM

Bewegende Pilgerdokumentation jetzt im Kino

Himmel über dem Camino

„Camino“ heißt der Weg nach Santiago de Compostela. Es ist der Pilgerweg, der in den letzten Jahrzehnten zu größter Berühmtheit gelangte. Und über keinen wurden so viele Filme gedreht. Jetzt kommt eine neue Dokumentation in die Kinos.

KLAUS FEUERSTEIN

Die Regisseure Noel Smyth und Fergus Grady stammen wie die Pilgergruppe, die sie mit der Kamera begleiten, aus Neuseeland und Australien. Ein Hinweis darauf, dass die europäische Pilgerfahrt auch am anderen Ende der Welt bekannt geworden ist.

Den Zuschauenden erschließen sich die Geschichten der zwei Männer und vier Frauen durch ein dramaturgisch geschickt konstruiertes erzählerisches Mosaik erst im Laufe des Films.

Schicksale. Zwischen fünfzig und achtzig Jahre alt sind die sechs Pilger/innen, die gemeinsam die lange Reise von Frankreich ins 800 Kilometer entfernte Santiago de Compostela antreten: Sue leidet an degenerativer Arthritis. Dem Rest der Gruppe dient die Älteste in dieser Zufallsgemeinschaft als großes Vorbild. Sie kämpft unentwegt gegen ihre körperlichen Gebrechen, auch wenn sie immer wieder an ihre physischen und psychischen Grenzen gelangt. Terry und seinen Schwiegersohn Mark soll der Weg bei ihrem Trauerprozess um den Tod der Enkelin bzw. der Tochter unterstützen. Cheryl ist in Ge-

danken bei der Liebe ihres Lebens und bei ihrem Vater, die beide gestorben sind. Und auch Julie hat ihren Mann und kurz darauf ihren Sohn verloren - eine zu Herzen gehende Verlustgeschichte.

Einzig Claudes Motivation bleibt bis zuletzt unklar. Mit ihrer dominanten Art, sich ungefragt einzubringen, bleibt sie eine eher ambivalente Figur.

Mehr als Trauer und Schmerz. Durch malerische Städtchen und idyllische Dörfer führt der Weg. Doch für die beiden Filmemacher geht es nur am Rande um die Schönheit der Landschaft und auch die Geschichte des Jakobsweges und der religiöse Hintergrund bilden nicht das Zentrum des Films. Im Vordergrund stehen die Protagonist/innen, ihre persönlichen Geschichten und wie sie auf der gemeinsamen Wanderung zusammenwachsen, wie sie Halt und Trost finden, lernen mit ihren Gefühlen umzugehen, sich gegenseitig zu unterstützen und an ihren Aufgaben zu wachsen.

Die Offenheit der sechs, mit der sie von sich und ihren Schicksalen erzählen, macht die Dokumentation zu einem bewegenden Erlebnis. «

► **„Camino Skies“** von Noel Smyth und Fergus Grady, Neuseeland/Australien 2019, 80 Minuten. **Am 26. August um 16.30 Uhr und am 28. und 29. August um 14.15 Uhr,** Cinema Dornbirn. Tickets unter T 05572 21973 oder www.cinema-dornbirn.at